



Ein überzeugtes ...



"Volk schickt Localnet- Deal bachab"

Burgdorf hat gestern mit einem Anteil von gut 73 Prozent entschieden, dass die Localnet AG vollumfänglich in städtischem Besitz bleibt. "Wir werden die Situation meistern", sagte Stadtpräsidentin Elisabeth Zäch als Verliererin.

[Der Teilverkauf wird deutlich abgelehnt \(Berner Zeitung\)](http://www.bernerzeitung.ch/region/emmental/Stimmberechtigte-lehnen-Teilverkauf-von-Localnet-deutlich-ab/story/29946032) ->

<http://www.bernerzeitung.ch/region/emmental/Stimmberechtigte-lehnen-Teilverkauf-von-Localnet-deutlich-ab/story/29946032>

"Volk schickt Localnet- Deal bachab" (Berner Zeitung) ->

<http://www.bernerzeitung.ch/region/emmental/Volk-schickt-LocalnetDeal-bachab/story/27616716>

Doppelte Abfuhr für die BKW

... in Burgdorf und Biglen

Artikel in Der Bund -> <http://www.derbund.ch/bern/Doppelte-Abfuhr-fuer-die-BKW/story/13566136>

Stellungnahme der BKW

Pressemitteilung der BKW

Die BKW FMB Energie AG (BKW) nimmt das Abstimmungsergebnis von Burgdorf zur Kenntnis und bedauert, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Burgdorf eine Minderheitsbeteiligung von 49% der BKW an der Localnet abgelehnt haben.

Der ganze Artikel -> <http://swiss-press.com/newsflashartikel.cfm?key=547474>

Teilverkauf der Localnet AG - ja oder nein?



Der Stadtrat hat das Geschäft an seiner Sitzung vom 3. November 2008 befürwortet, auch unsere EDU-Stadträtin, Priska Caesar.

Werden die Stimmberechtigten das letzte Wort haben? Offenbar ja. Die Gegner des Beschlusses des Stadtrates, die GFL und die EVP, sind der Ansicht, dass die Einflussnahme auf das Anliegen für erneuerbare Energien nicht mehr geltend gemacht werden könne, wenn die BKW und die Localnet zusammenarbeiten. Diese Befürchtung ist nicht stichhaltig. Dank dieser Zusammenarbeit könnten sich im Gegenteil neue Türen für die Verwendung von umweltfreundlichen Energiequellen öffnen. Das Anliegen muss über die lokalen Grenzen hinausgehen. Burgdorf als Energiestadt kann bei der vorgesehenen Zusammenarbeit mit konstruktiven Ideen auf die Energiestrategie der BKW Einfluss nehmen.

Die EDU unterstützt auf Kantonsebene die Förderung erneuerbarer Energien. Mehr darüber werden Sie in Kürze auf der Webseite der EDU Kanton Bern erfahren (Berichterstattung zur November- Grossratsession).

Der Entscheid liegt nun bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern

844 beglaubigte Unterschriften wurden eingereicht. 300 Unterschriften sind für ein Referendum nötig.

Abstimmung am 17. Mai 2009

Es geht um die Partnerschaft der Localnet AG mit der BKW Energie AG. Das Marktumfeld beim Strom verändert sich. Synergien sollen genutzt werden.

Der Gemeinderat sieht einen Zusammenhang mit den Investitionen, welche die Stadt in der nächsten Zeit zu tätigen hat.

Das Volk soll über den Teilverkauf entscheiden

Die Berner Zeitung berichtet am 12. November 2008:

Die Grüne Freie Liste (GFL) und die Evangelische Volkspartei (EVP) ergreifen das Referendum

... gegen den vom Stadtrat gutgeheissenen Teilverkauf der Burgdorfer Localnet an die BKW.

In Burgdorfer Angelegenheiten braucht es zu einem Referendum 300 Unterschriften innert zwei Monaten.

Es scheint, dass der Betrag von 39 Millionen "die meisten derart blendete, dass sie nicht mehr in der Lage waren, die Gefahren eines solchen Handelns zu erkennen" heisst es in der Pressemitteilung. Die "Energiestadt" Burgdorf müsse Einfluss auf ihre Energieversorgung nehmen und auch alternative und erneuerbare Energien fördern. Ob der Anspruch auch nach dem Teilverkauf geltend gemacht werden könne, sei ungewiss.

Unser Leserbrief

Die Initiative und Befürwortung des Teilverkaufs Localnet erfolgte durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat aus strategischer Sicht, weil es für die Zukunft der Localnet AG Vorteile bringt. Wir vertrauen der Unternehmung und unterstützen die industrielle Partnerschaft mit einem starken Energieproduzenten.

Die zukünftige Kooperation der Localnet mit der BKW eröffnet unserer Stadt neue Möglichkeiten für die Realisierung von Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien. Es liegt in unserer Hand, sie zu nutzen und nachhaltige Energiekonzepte umzusetzen.

Die Localnet ist eine Firma, die nicht selber Energie produziert, sondern an die Verbraucher vermittelt. Umso wichtiger ist es doch, mit der BKW zusammen zu arbeiten. Mit der BKW als Partner ist das gegenseitige Interesse grösser, und Synergien können besser genutzt werden. Die industrielle Zusammenarbeit kommt einzig dem Stromverbraucher zugute, damit der Strompreis nicht in unverhältnismässige Höhe ansteigt. Das gilt besonders für Familien, Privatpersonen wie für Unternehmer.

Priska Caesar (Stadträtin EDU) und Markus Kronauer (Grossrat EDU), Burgdorf

Pressemitteilung

Am 20. April hat der Vorstand der EDU Burgdorf einstimmig die Ja- Parole zur städtischen Vorlage „Industrielle Partnerschaft mit Verkauf einer Minderheitsbeteiligung der Localnet AG an die BKW FMB Enerige AG“ beschlossen.

Folgende Gründe sind dazu massgebend:

Durch die geplante Zusammenarbeit profitiert einerseits sicher die BKW von den hervorragenden Geschäftstätigkeiten der Localnet in den Bereichen Strom, Gas und Kommunikation. Andererseits führt die Partnerschaft zu einer Stärkung der Localnet. Und drittens legt die EDU Burgdorf besonderen Wert darauf, dass alle, die Privaten, die Familien, die KMU bis zu unseren grossen Stromabnehmern in Burgdorf von einem günstigen Strompreis profitieren. Diesen Nutzen sieht der Ortsvorstand jetzt bzw. am 17. Mai, indem die Stimmberechtigten mit einem Ja den beiden Partnern ihr Vertrauen schenken.

Der Stadtrat hat den Teilverkauf der Localnet AG an die BKW gutgeheissen

Mit 26 Ja gegen 12 Nein des Burgdorfer Stadtrates sollen 49% des Aktienkapitals der Localnet AG an die BKW Energie AG gehen. Der Gemeinderat erwartet davon 39 Millionen Franken Einkünfte zugunsten der Stadtkasse. Die beiden Unternehmen wollen eine industrielle Partnerschaft vereinbaren. Details dazu wurden hinter verschlossenen Türen ausgehandelt.

EDU hat dem Teilverkauf zugestimmt

Die EDU Burgdorf hat im Teilverkauf unter den jetzigen Voraussetzungen zugestimmt. Eine noch grössere Beteiligung der BKW als die vorgesehenen 49% hätte sie jedoch abgelehnt.

Ausserdem stellt die EDU ganz klar die Bedingung, dass durch die industrielle Zusammenarbeit die Stromkunden von Burgdorf - sowohl die Unternehmen wie auch alle Familien und Private - davon profitieren. Die BKW und die Localnet AG soll sich dafür einsetzen, dass die angekündigte Strompreiserhöhung im Rahmen bleibt.

GFL ergreift voraussichtlich das Referendum

Dazu bestehen 60 Tage Zeit, gerechnet ab Donnerstag, 6. November 2008 (Publikation im Amts- Anzeiger), in der 300 Unterschriften gesammelt werden müssen.

Dies gilt es zu bedenken bei einem Volksentscheid

Für jedes Unternehmen gilt es zu unterscheiden zwischen **Eigentümerstrategie** und **Unternehmensstrategie**. Bis jetzt ist die Stadt zu 100% Eigentümerin der Localnet AG. Sie entscheidet denn jetzt ja auch über diesen Teilverkauf. Mit fakultativem Referendum können auch die Stimmberechtigten der Stadt darüber mitentscheiden.

Für die Festlegung der Unternehmensstrategie ist der Verwaltungsrat abschliessend zuständig. Er hat in seiner Kompetenz der Unternehmensstrategie einstimmig den Entscheid zu diesem Teilverkauf der Localnet AG an die BKW AG beschlossen.

Die Stadt hat die Vertretung durch einen Politiker im Verwaltungsrat. Max Gsell, CEO der Localnet AG, ist Präsident des Verwaltungsrates; Hugo Kummer, Gemeinderat, ist Mitglied. Daneben zählt der Verwaltungsrat drei weitere Mitglieder. An der Zusammensetzung des Verwaltungsrates ändert sich nichts. Ob die Stadt nun 100% oder 51% des Aktienkapitals besitzt, kann und muss sie auch genau gleich ihre Interessen als Mehrheitsaktionär im Verwaltungsrat der Localnet AG vertreten. Es geht dort um ihre Anliegen aus der Eigentümerstrategie.

Zukunft unserer Energieversorgung

Hinzuweisen gilt auch, dass der Kanton Bern seinerseits 52.5% des Aktienkapitals der BKW innehat. Zwei Regierungsvertreter des Kantons sitzen im Verwaltungsrat der BKW AG. Auch der Kanton Bern stellt im übrigen auf die Förderung erneuerbarer Energien ab. Dies dürfte zum jetzigen Zeitpunkt ein allgemeines Interesse sein. Der grosse Rat hat kürzlich einen Vorstoss als Postulat gutgeheissen, dass der Kanton sich für die Anliegen der Energiestrategie für die Zukunft einsetzt.

Auch die EDU setzt sich ein für erneuerbare Ressourcen, zum Beispiel für die Erzeugung von elektrischer Energie mit Windmühlen.

Die Finanzen in unserer Stadt

Im Rahmen der bevorstehenden Wahlen hat die Berner Zeitung an alle Parteipräsidenten der Burgdorfer Ortsparteien folgende Frage gestellt:

Falls sich die umliegenden Gemeinden nicht am Bau der Eishalle beteiligen wollen: Soll Burgdorf die noch fehlenden drei Millionen Franken aus dem Erlös des Localnet-Teilverkaufs bezahlen?

Unsere Antwort (durch Markus Kronauer): "Ja, doch als letzte Option. Zunächst sollten alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um die Eishalle Privaten und den umliegenden Gemeinden schmackhaft zu machen, damit eine breite Trägerschaft entsteht. Der Erlös dieses Teilverkaufs soll für die Investitionen in nächster Zeit verteilt werden."

Die Stadt will 49% des Aktienkapitals veräussern

Der erwartete Erlös beträgt dabei 39 Millionen Franken.

Dies kann die EDU so vertreten, aber keinen grösseren Schritt (die Stadt muss 51% Anteil behalten).

Der Erlös muss sorgfältig auf die anstehenden Investitionen verteilt werden.

Aus der geplanten Zusammenarbeit zwischen BKW und Localnet soll für den Stromverbraucher eine nicht zu hohe Preiserhöhung im Rahmen der Liberalisierung auf dem Strommarkt herauschauen.